

Herrn Staatssekretär Stefan Tidow
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
11055 Berlin

- *Per E-Mail* -

Berlin, 29.05.2024

Notwendigkeit einer inklusiveren und partizipativeren Gestaltung des IUCN-Prozesses zur synthetischen Biologie

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

wir wenden uns an Sie in Hinblick auf den aktuellen Entwicklungsprozess der IUCN-Richtlinien zur synthetischen Biologie. Als IUCN-Mitglied sind wir tief besorgt über die Auswirkungen dieses Prozesses auf den Naturschutz und die Art und Weise, wie die Politikgestaltung derzeit gehandhabt wird.

Es zeigt sich, dass die Rahmenbedingungen (Terms of Reference, ToR) nicht vollständig die Beschlüsse der IUCN-Resolution 075 widerspiegeln. Zudem fehlt es an einer frühzeitigen und wirksamen Einbindung der Stakeholder, was zu einer geringen Beteiligung geführt hat, wie das Feedback zur Hintergrunddokumentation im August 2023 zeigt. Des Weiteren scheint der Expert*innenkreis, der in diesen Prozess einbezogen wird, zu eng gefasst zu sein, wodurch wichtige Perspektiven, insbesondere ethische Überlegungen und gesellschaftliche Sichtweisen zur synthetischen Biologie, unberücksichtigt bleiben.

Da dieser Prozess vom BMUV mitfinanziert wird, bitten wir Sie und Ihr Haus, die Zuweisung von Fördermitteln zu überprüfen und sicherzustellen, dass der IUCN-Prozess den ursprünglichen Intentionen entspricht und eine umfassendere und inklusivere Teilnahme ermöglicht.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und einen Prozess, der alle relevanten Akteure einbezieht.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Schöne
Geschäftsführer